

spitze nicht erreichend, das zweite zur Spitze ganz leicht verdickt, etwa viermal länger als das erste, das dritte etwa um die Hälfte kürzer als das zweite. Der Halsschild ist fast mehr als um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte kaum doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind gerade, die Scheibe sehr erloschen und weitläufig punktu- liert. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich kurz die Hinterkörperspitze überragend, an den Seiten etwas gerundet. — Long. 3, lat. 1.3 mm.

Ist nahe mit *Sth. leucochilus* REUT. verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, durch etwas anderen Bau der Fühler, deren erstes Glied hell ist, und durch breitere Stirn beim ♀.

Brit. Ost-Afrika: Escarpment (Wa-Kikuju)!, VIII. 1904, CH. ALLUAUD, 1 ♀ (Mus. Paris).

Sthenarus guineensis n. sp.

Glänzend, anliegend weisslich behaart, schwarzbraun, die Stirn an der Basis, die äus- serste Spitze des Schildchens und die Hemielytren dunkelbraun, der Aussenrand des Coriums und der Cuneus, die gelbe Basis ausgenommen, braunschwarz, die Membran rauchbraun, das Rostrum, die Basis und die Spitze ausgenommen, das erste Fühlerglied, die Basis des zweiten und die zwei letzten sowie die Hüften gelbbraun (die Beine sonst mutiliert).

Die Stirn beim ♂ ebenso breit als der Durchmesser der grossen, wenig hervorspringen- den, fein granulierten Augen. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied die Clypeus- spitze nicht überragend, das zweite zur Spitze kaum verdickt, etwa viermal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite, nicht voll doppelt länger als das letzte. Der Halsschild ist um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte nicht voll doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten ganz seicht gerundet. Die Hemielytren beim ♂ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend. — Long. 2.4, lat. 0.9 mm.

Von *Sth. leucochilus* REUT., *vestitus* m. und *lateralis* m. u. a. durch das helle erste Fühler- glied und von *discoidalis* m. durch die Farbe zu unterscheiden.

Guinea: Addah!, 1 ♂ (Mus. Helsingf.).

Sthenarus basalis n. sp.

Glänzend, anliegend gelblich behaart, schwarz, der Basalrand der Stirn ganz schmal braun, die Basis und ausserdem der Apicalrand des Coriums ganz schmal und die Spitze des Cuneus gelbbraun, die Membran irisierend, rauchig gelbbraun mit etwas dunkleren Venen, das Rostrum, die Spitze ausgenommen, die zwei ersten Fühlerglieder, die Spitze der Hüften, die Vorderbeine (die anderen mutiliert) und die Orificien des Metastethiums gelb, die zwei letzten Fühlerglieder braun, die Vorderschenkel vor der Spitze mit einem dunklen Flecke, die Vorderschienen mit einigen dunklen Flecken, gelbbraun, ziemlich fein bedornt, die Spitze der Vorderfüsse braunschwarz.

Die Stirn beim ♂ breit, mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser der mässig gros- sen, ganz fein granulierten Augen. Das erste Fühlerglied die Clypeusspitze nicht überragend, das zweite zur Spitze nicht verdickt, etwas mehr als viermal länger als das erste, das dritte ebenso lang als das letzte, etwa um die Hälfte kürzer als das zweite. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte nicht doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten gerade. Die Hemielytren beim ♂ mässig lang die Hinterkörperspitze überragend, an den Seiten etwas gerundet. — Long. 2, lat. 1.3 mm.